

Großformatige Zeichnungen

Manfred Bodenhöfer stellt in der Galerie Kirchner aus

Grünfeld. Linien und farbige Flächen, Körperlichkeit und grafische Strukturen sind die ästhetischen Pole, in deren spannungsvollem Bereich sich das Werk des Malers und Zeichners Manfred Bodenhöfer bewegt. Der in Stuttgart lebende und arbeitende Maler und Zeichner vom Jahrgang 1949 stellt derzeit eine große Auswahl von Arbeiten bei der Galerie Kirchner in Grünfeld aus.

Der menschliche Körper und seine Darstellung spielt eine dominierende Rolle in diesen zirka 50, zumeist mittel- bis großformatigen Bildern, die sich dicht über vier Räume und den Flur hin verteilen. Bodenhöfer, der eine ganz solide Ausbildung als Maler und Lackierer hinter sich hat und über die Stuttgarter Fachschule für Gestaltung zur Kunst kam, ist ein Aktzeichner von Format, der durch seinen eigenwilligen Ansatz diesem traditionsbehafteten Genre neues Leben einzuhauchen versteht.

Zunächst einmal: Die Akt-Darstellungen des Künstlers sind weder ausgeführt noch durchmodelliert, sondern bleiben skizzenhaft und umrisshaft, großzügig, locker und temperamentvoll mit dickem Blei-, Kohle oder Kreidestift auf die Fläche hingeworfen, in schwungvoll barocker, gelegentlich auch unterbrochener Linienführung. Großformatige grafische Entwürfe, die manchmal wirken, als seien sie mitten im Entstehen abgebrochen worden. Tatsäch-

lich stellen die hier ausgestellten Arbeiten nur eine Auswahl aus zahlreichen weiteren und später verworfenen Versuchen dar.

Dazu passt, dass der Künstler die Zeichnung vor einen Hintergrund aus ebenfalls roh angelegten Acryl-Farbflächen und Farbskizzen stellt. Jene sind vorwiegend einfarbig und in zurückhaltenden Tönen gehalten, um die Formen der Körperzeichnung um so deutlicher hervortreten zu lassen. Es kommt bei dieser Form der Mischtechnik zur lebendigen Interaktion und Ergänzung von farbig bewegtem Malgrund und Grafik, und die verschiedenen Bild-Dimensionen treten für den Betrachter in eine Art von Wechselbeziehung: Während das Körperliche auf die bewegte Linie reduziert wird, gewinnen die abstrakten Farbflächen, die sozusagen als Folie dienen, unversehens eine sinnlich-körperliche Qualität.

Bodenhöfers Themen und Stoffe umfassen auch abstrakte oder ideelle Darstellungen, oft großformatig, die in ihrer mehr andeutenden, rudimentären Bildsprache der Assoziation des Betrachters freien Raum geben. Was besonders hervorsteht, ist die starke Beziehung des bildenden Künstlers zur Musik, wie sie auch in vielen seiner Titel zum Ausdruck kommt: „Musica“, „Rhythmus“, „Intermezzo“ usw. Dabei findet man eine Reihe von originellen Ideen, Musikalisches bildlich auszudrücken: Bei-



Ausstellungseröffnung in der Galerie Kirchner (von links): Manuel Dagner (Musik), Sibylle Bross (Malerin aus Stuttgart, sprach die Einführung), Manfred Bodenhöfer
Repro: FN

spielsweise erregt oszillierende Bleistiftstrukturen, die akustische Schwingungen direkt in grafische umzusetzen scheinen. Ein Element des musikalisch Beschwingten und der Schwerelosigkeit zieht sich jedoch durch das gesamte Schaffen von Manfred Bodenhöfer, so wie es in dieser sehens-

werten Ausstellung der Galerie Kirchner beispielhaft zugänglich ist.

Die Ausstellung mit Arbeiten von Manfred Bodenhöfer in der Galerie Kirchner sind zu den üblichen Öffnungszeiten noch bis einschließlich 01. April 2007 zu sehen.

the